

Führung während der Volksaussprache und des Volksentscheides erkennen ließen.

Die Aufgaben der Kreisleitungen

Die Kreisleitungen sollten die Erfahrungen aus den Parteiwahlen und aus der Volksaussprache über die sozialistische Verfassung der DDR sorgfältig analysieren und daraus Schlußfolgerungen ziehen, wie die wissenschaftliche Führungstätigkeit in ihrem Bereich weiterzuentwickeln ist. Das Kernstück der wissenschaftlichen Führungstätigkeit der Kreisleitung ist und bleibt die politisch-ideologische Erziehungs- und Überzeugungsarbeit der Menschen. Das muß im Mittelpunkt der Anleitung und Unterstützung der Grundorganisationen durch die Kreisleitung stehen. Einige Kreisleitungen sollten dazu weniger Papier beschreiben und dafür mehr qualifizierte operative Hilfe in den Grundorganisationen leisten.

Die politisch-ideologische Arbeit im Kreis muß von der Kreisleitung straff und einheitlich geleitet werden, auch in den Neubaugebieten, wie Hoyerswerda, Halle-Neustadt, Vetschau und Lübbenau. Man darf doch nicht annehmen, daß sich dort das sozialistische Bewußtsein der Menschen im Selbstlauf entwickelt, nur weil sie in schönen neuen Wohnungen und in sozialistischen Stadtteilen leben.

Unter straffer Leitung der politisch-ideologischen Arbeit im Kreis ist zu verstehen, daß dabei alle Betriebe, alle Städte und Dörfer erfaßt werden. Die Kreisleitungen dürfen nicht zulassen, daß die politische Massenarbeit auf dem Lande manchmal nur dort organisiert wird, wo der Sitz des Bürgermeisters ist.

Einige Kreisleitungen müssen größere Anstrengungen unternehmen, um die Unterschiedlichkeit im Niveau der Führungstätigkeit der Grundorganisationen, für die sie verantwortlich sind, zu überwinden. Die guten Erfahrungen der Fortgeschrittenen sollten systematischer auf solche Grundorganisationen übertragen werden, deren Leitungen noch Schwierigkeiten bei der Entwicklung der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit haben.

Beschlüsse gründlich studieren und schöpferisch anwenden

Die richtige Bestimmung der Schwerpunkte der Arbeit setzt voraus, daß die Sekretariate der Kreisleitungen die Beschlüsse des Zentralkomitees gründlich studieren und theoretisch durchdringen, die Lage im Kreis genau kennen, die politisch-ideologische Arbeit langfristig planen, ein gut funktionierendes Informationssystem entwickeln und eine enge Verbindung zu den Genossen in den Grundorganisationen haben.

Die Kreisleitungen sollten bei der Einschätzung des Niveaus der Grundorganisationen stets von ihrem eigenen Niveau in der Führungstätigkeit ausgehen; denn das ist entscheidend für die Arbeit mit den Grundorganisationen. Solche Arbeitsweise in Sekretariaten der Kreisleitungen fördert nicht die wissenschaftliche Führungstätigkeit gegenüber den Grundorganisationen, wo die Erziehungsarbeit vernachlässigt, eine unkritische Einstellung zum eigenen Leitungsstil zugelassen wird und die Kollektivität des Sekretariats der Kreisleitung ungenügend entwickelt ist, wie das in Demmin der Fall war.

Die Führungstätigkeit der Kreisleitungen muß orientiert sein auf die Erhöhung der Effektivität der Leitung in allen Bereichen — durch die konsequente Anwendung der Erkenntnisse der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft, wie sie Genosse Walter Ulbricht auf dem Seminar in Brandenburg dargelegt hat. Denn in der gegenwärtigen Periode der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und der wissenschaftlich-technischen Revolution nehmen die Kompliziertheit der Aufgaben der Leitungstätigkeit und ihre Bedeutung schneller zu als die Fortschritte der Rationalisierung, Automatisierung usw.

Das trifft auch auf die Führungstätigkeit der Kreisleitungen zu. Darum sollten in den Kreisleitungen sorgfältig die Schlußfolgerungen aus den Parteiwahlen gezogen und mit den Aufgaben, wie sie der VII. Parteitag und die Tagungen des Zentralkomitees stellten, verbunden werden.